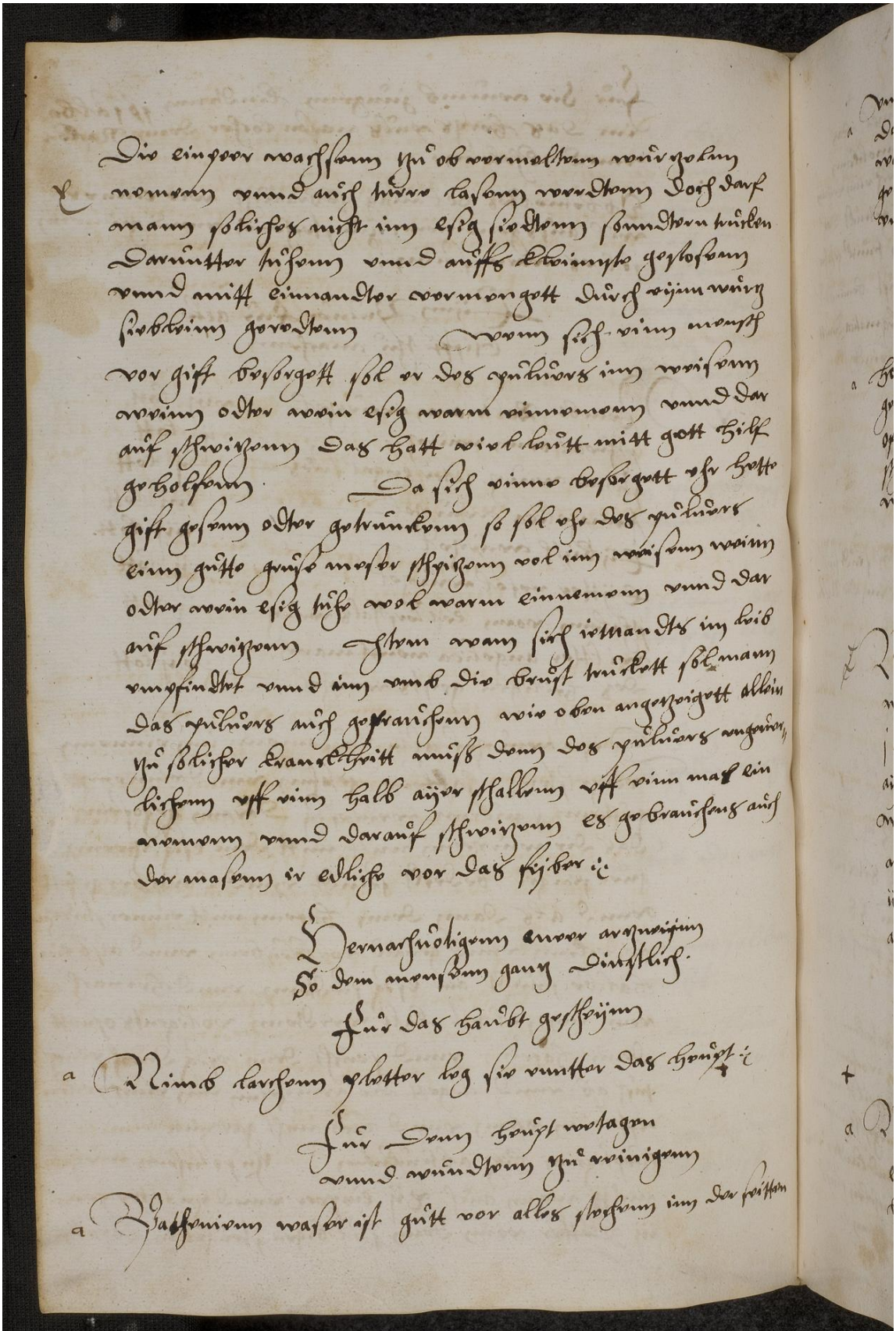

Die einpeer wachsenn zu ob vermeltenn wurtzeln
nemenn vnnd auch turre lasenn werdtenn doch darf
mann soliches nicht inn esig siedtenn sonndtern trucken
darunter tuhenn vnnd auffs kleinnste gestosenn
vnnd mitt einnandter vermengett durch eijnn wurtz
siebleinn geredtenn Wenn sich einn mensch
vor gift besorgett sol er des puluers inn weisenn
weinn odter wein esig warm einnemenn vnnd dar
auf schwitzenn das hatt viel leutt mitt gott hilf
geholfenn Da sich einne besorgett ehr hette
gift gesenn odter getrunckenn so sol ehr des puluers
einn gutte gruse meser schpitzenn vol inn weisenn weinn
odter wein esig tuhe wol warm einnemenn vnnd dar
auf schwitzenn Item wann sich iemandts im leib
empfindtet vnnd inn vmb die brust truckett sol mann
das puluers auch gebrauchenn wie oben angezeigett allein
zu solicher kranckheitt muss denn des puluers ungeuer-
lichenn vff einn halb aijer schallenn vff einn mal ein
nemenn vnnd darauf schwitzenn es gebrauchens auch
der masenn ir edliche vor das fijber ꝛc

Vernachuotigenn eneer artzneijnn
So dem mensenn gantz dinstlich.

Fur das haubt gescheijnn

a Nimb larchenn pletter leg sie vnnter das heupt ꝛc

Fur denn heupt wetagen
vnnd wundtenn zu reinigenn

a Bathenienn waser ist gutt vor alles stechenn inn der seitten

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg253/0154
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert von der MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG